

in der Holzbranche

Welche Voraussetzungen sollte ein Lehrling mitbringen?

Neben Kraft und handwerklichem Geschick sind technisches Verständnis, Schwindelfreiheit, Teamfähigkeit und Motivation gefragt.

Wie erfolgt die Ausbildung?

Duales Ausbildungssystem im Betrieb und in der Berufsschule in Pinkafeld über 3 Jahre. Ausgebildet wird man sowohl in der Produktion als auch Montage auf Baustellen. Durch den Einsatz computergesteuerter Anlagen fließt immer mehr in den technischen Bereich hinein.

Welche Aufstiegschancen bietet der Beruf?

Nach der Gesellenprüfung folgt der Schritt zum Vorarbeiter, weiter vom Maschinenführer, bis hin zum Polier, Bauleiter, Meister, Ingenieur oder nach einem Studium zum Diplom-Ingenieur.

Wie sind die Jobaussichten?

In der Region Südburgenland sind über 300 Zimmerer beschäftigt, leider immer noch zu wenige. Ein Geselle verdient anfangs rund 2.000 Euro brutto.

Was hat dich bewegt, die Zimmererlehre zu beginnen?

MANUEL FUCHS: Ich komme aus einer sehr waldreichen Gegend und habe daher die Holzarbeit schon sehr früh hautnah miterleben dürfen.

Haben sich deine beruflichen Vorstellungen bis jetzt erfüllt?

Sie wurden übertroffen, ich durfte bereits auf der Baustelle sowie in der Produktion viel Erfahrung sammeln.

Was wäre in der Ausbildung zu verbessern?

Als Lehrling ist man anfangs aus Sicherheitsgründen zum Zuschauen verurteilt, weil man auf



Zimmermeister Gregor Strobl mit Lehrling Manuel Fuchs Seper

keine Leiter steigen und keine Maschine bedienen darf.

Welche Berufsziele schweben dir vor?

Ich möchte die Ausbildung abschließen, Erfahrung in der Produktion und auf Baustellen sammeln und mich dann über den Vorarbeiter bis zum Polier, vielleicht sogar bis zum Meister weiterbilden.

Das Berufsbild eines Zimmerers



Foto: MEV Verlag GmbH

Der Zimmerer fertigt, errichtet und repariert Bauwerksteile wie Dachkonstruktionen, Balkone und Carports. Auch ganze Bauwerke aus Holz entstehen unter seinen Händen, nämlich Block- und Fertighäuser sowie Nebengebäude bis hin zu Lagerhallen.

Er baut Ein- und Mehrfamilienhäuser und Bürogebäude mit bis zu acht Stockwerken, sowie Ingenieurholzbauten. Brücken, Türme, Wasserbau, Landschaftsbau und ähnliches schließt das breite Berufsfeld des Zimmerers mit ein. Die Branche steht durch technische, ökologische und energieeffiziente Komponenten für ein vielfältiges Berufsfeld

Holzbauweise ist ökologisch und zugleich preisgünstig

GROßPETERSDORF (ps). Der Baustoff Holz ist trocken, fertig und statisch belastbar. „Höchste Qualität zu vernünftigen Preisen“, darauf legen Betriebe, die auf ökologische Holzbauweise spezialisiert sind, ihren Fokus“, so Michael Oberfeichtner, Geschäftsführer vom O.K. EnergieHaus in Großpetersdorf.



Mike Oberfeichtner weiß um die Vorteile eines Holzbaus. Foto: Peter Seper

Vorteile des Baustoffes

Der Baustoff Holz erlaubt es, auf Kundenwünsche rasch zu reagieren. Holz ist effizient, ökologisch und man kann nachhaltige Projekte realisieren. „Ein Drittel des jährlichen Holzzuwachses in Österreich würde bereits für das gesamte Hochbauvolumen eines Jahres genügen.“ Holz wächst in heimischen Wäldern. „Vom Bauern übers Sägewerk bis hin zur Fensterfirma, lebt eine ganze Region vom Holzbau, das sichert natürlich auch Arbeitsplätze“, so Oberfeichtner.

Alles aus einer Hand

Der ökologische Gedanke ist mitunter eine wesentliche Philosophie, warum die Holzbauweise immer mehr an Einfluss in unserer Region gewinnt. „Bei O.K. EnergieHaus bekommt man alles aus einer Hand. Von der Planung, Energieausweis, Bauphysik, Produktion, Montage bis hin zur Fertigstellung garantieren wir höchste Qualität zu vernünftigen Preisen und rascher Ausführung“, so der Geschäftsführer.

o.k. ✓

ENERGIE HAUS

Das beste Haus unter der Sonne

PASSIVHÄUSER

NIEDRIGENERGIEHÄUSER

ZELLULOSEDÄMMUNG

www.OK-HAUS.at

7503 Großpetersdorf
 Ungarnstraße 25

office@ok-haus.at
 +43 (0) 664 / 533 80 60